Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 27 (1933)
Heft: 4

Artikel: Sparen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-926782

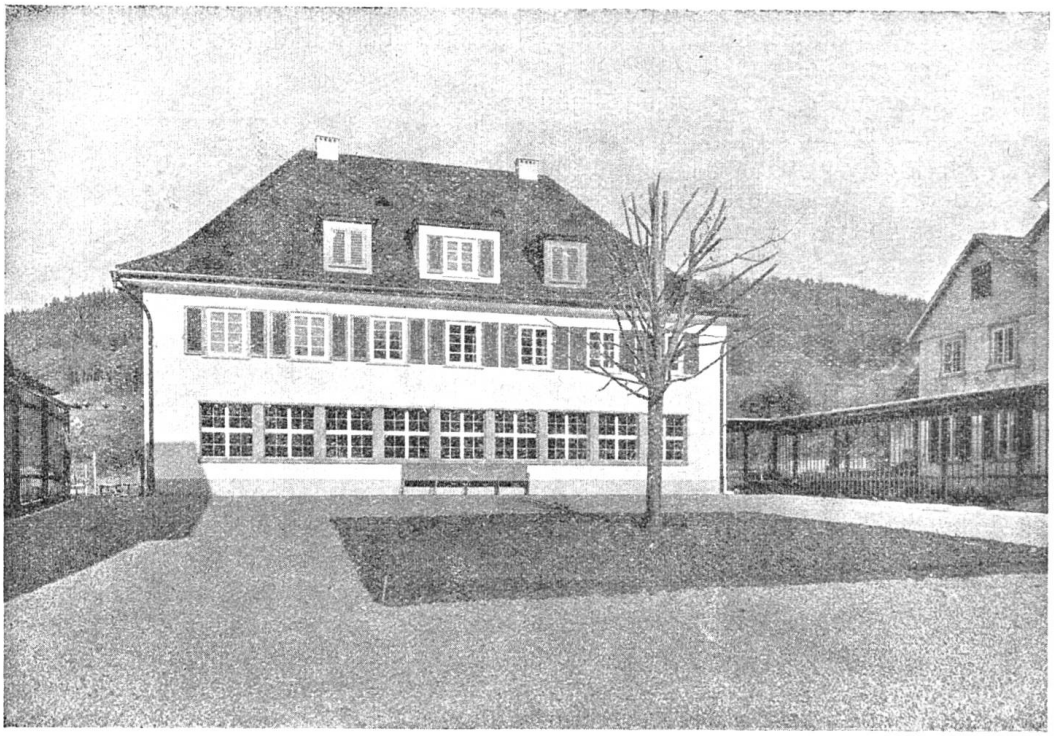
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neubau Taubstummenheim Turbenthal.

Krankenschwester wurde entlassen und alle Räume desinfisziert. Ein scharfes Gas tötet die Krankheitskeime ab. Aber am 5. Dezember erkrankte doch wieder eine Lehrerin und als von allen 90 Hausgenossen Abstriche untersucht wurden, hatten wir wieder fünf Bazillenträger; sie mußten auch isoliert (abgesondert) werden, bis sie bazillenfrei waren. Auch diese Patienten litten gar nicht; es kam aber vor, daß der Halsbelag (graue Flecken) eine starke Anschwellung erzeugte; der Patient kann dann kaum mehr atmen und müßte ersticken, wenn ihm nicht am Halse die Luftröhre aufgeschnitten würde. Ein feines Röhrchen (Kanüle) wird eingesetzt, durch das der Kranke atmen kann. Das sind schlimme Fälle. Wenn die Bazillen vom Rachen durch die Ohrtrompete in das Ohr gelangen, können sie das Gehör zerstören. Darum ist es notwendig, daß bei Halsweh der Arzt gerufen wird, um allfällig Diphtherie festzustellen.

In unserer Anstalt werden von jetzt an alle neu eintretenden Kinder ramonisiert, damit wir keine Diphtherieepidemie mehr durchmachen müssen. Gottlob blieben alle Patienten am Leben und trugen keine Folgen davon. St.

Sparen.

Ja, leicht gesagt; aber schwer getan! Wo soll ich sparen? das ist's eben. Man weiß nicht wo anfangen. Man kann auch am falschen Ort sparen. Lieber gehörloser Leser, wenn du noch keines hast, so kaufe dir eiu kleines Büchlein für 20 Rappen. Darin verzeichne auf einer Seite alle deine Einnahmen. Auf der andern Seite schreibst du alle Ausgaben auf. Aber tue es jeden Abend, sonst vergißest du leicht etwas. Am Ende des Monats werden Einnahmen und Ausgaben zusammengezählt. Wenn man die Einnahmen von den Ausgaben abzieht, so bleibt der Saldo. Nun zähle das noch vorhandene Geld. Es soll mit dem Saldo übereinstimmen.

An einem Abend setze dich hin und studiere deine Haushaltungsrechnung. Rechne zusammen, was du ausgegeben hast: für Nahrung, für Kleidung, für Miete, für Heizung und Licht, für Vergnügen, für Allerlei, usw. Jetzt werden dir die Augen aufgehen. Du wirst sehen, wo du zuviel ausgegeben hast. Der Posten für Vergnügen ist etwas hoch, wie? Da kann man etwas bremsen, ohne daß es etwas schadet. War der Hut nach der neuesten Mode durchaus nötig? Auch ohne Velo und Photoapparat kann man noch leben. Wieviel Unnötiges und

Werkstätte im Taubstummenheim Turbenthal.

wieviel dummes Zeug wird doch oft gekauft. Man halte das Geld zusammen für gute Nahrung, für solide Bekleidung und für eine gesunde Wohnung. An vielen andern Ausgaben aber kann manches gespart werden.

Darum: Schreibe alle deine Einnahmen und Ausgaben genau auf. Dann wirst du sehen, wo du sparen kannst, ohne daß es etwas schadet.

Unser fliegendes Hauskätzlein.

In den Weihnachtsferien haben wir einen sonderbaren Besuch bekommen in unsere Anstalt. Es ist eine Katze, die fliegen kann. O nein! Das kann ich nicht glauben. Eine Katze kann doch nicht fliegen. „Doch, doch," sage ich. Sie fliegt jeden Morgen, wenn es noch dunkel ist, zu uns unter das Hausdach. Da sitzt sie auf einen Dachbalken und träumt und schläft. Wenn wir zu ihr hinauf gucken, wacht sie auf. Dann guckt sie uns an, ganz verwundert, mit ihren großen, kugelrunden Augen. Aber diese Wildkatze ist schon ganz zutraulich. Sie bleibt ganz ruhig an ihrem Platz, auch wenn wir den Radio laufen lassen. Und merkwürdig! Seitdem wir diese Dachkatze oben auf dem Dachbalken haben, spüren wir keine Mäuse mehr auf dem Estrich. Auch die Spatzen, die immer auf der Laube oben den Boden verschmierten, sind plötzlich weg. Sie haben Angst vor dieser neuen fliegenden Haus- und Feldpolizei. Aber, die Katze kann doch nicht fliegen! O, doch! Am Abend zwischen Licht und Dunkel huscht sie ganz unbemerkt davon. Plötzlich, wenn wir am Abend in der Dämmerung hinaus gucken, ist unser fliegendes Hauskätzchen nicht mehr da. Die ganze Nacht streicht sie wohl herum. Am Morgen aber, wenn es heller wird, sitzt sie wieder ganz gelassen oben auf ihrem Dachbalken und schlummert. Manchmal bleibt sie zwei Tage lang fort und kommt ganz unvermutet wieder. Unsere fliegende Katze hat eben zwei Flügel. Lautlos huscht sie davon, lautlos fliegt sie zu. Das Federkleid ist auf dem Rücken braun und hat weiße Tupfen. Am Bauch ist das Federkleid weiß, mit braunen Flecken. Unsere Katze kann sehr gut hören. Wenn wir das Fenster aufmachen, guckt sie schon. Aber sie weiß, daß wir ihr nichts tun. Unsere Katze kann auch schreien. Sie ruft aber nicht: Miau! Sie ruft: Kui-mit. Sie hat auch scharfe Krallen, aber keine Pfötlein wie die gewöhnliche Hauskatze. Mit diesen Krallen fängt sie Mäuse, Spatzen und Insekten und schnappt sie auf mit ihrem scharfen, krummen Schnabel. Also, die fliegende Katze hat einen Schnabel,